WIRTSCHAFTSKAMMER
BASELLAND

Medienmitteilung vom 9.1.2013
Zeichen Lead: 409; Zeichen Gesamttext: 3227

Finanzdirektor stellt Wirtschaftskammer im Zusammenhang mit der BLPK in ein schlechtes Licht

Klarstellung: KMU-Verband verlangte zu keiner Zeit Ausfinanzierung der eigenen Sanierungsleistungen durch den Kanton

Liestal. Mit Befremden nimmt die Wirtschaftskammer die Aussagen von Adrian Ballmer zur Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) in seiner Medienkonferenz vom 8. Februar 2013 und am Abend auf Telebasel zur Kenntnis. Der Finanzdirektor erweckt den Eindruck, der KMU-Verband fordere eine Ausfinanzierung seiner Deckungslücke bei der BLPK durch den Steuerzahler. Dem widerspricht die Wirtschaftskammer vehement.

Es könne nicht sein, dass die Deckungslücke der Wirtschaftskammer bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) durch den kantonalen Steuerzahler ausfinanziert werde, sagte Adrian Ballmer vor der Presse am 8. Februar im Hotel Engel in Liestal und gleichentags in einem Beitrag der Nachrichtensendung 7 vor 7 auf Telebasel. Mit dieser Aussage erweckt der Finanzdirektor – bewusst oder unbewusst – den Eindruck, dies entspreche einer Forderung der Wirtschaftskammer. Dazu hält die Wirtschaftskammer folgendes fest:

1) Die Wirtschaftskammer hat zu keinem Zeitpunkt verlangt, ihr Anteil an der Deckungslücke bei der BLPK müsse vom Kanton ausfinanziert werden. Sie wird das auch künftig nicht fordern, denn das entspricht nicht dem von uns hochgehaltenen Prinzip der Eigenverantwortung sowohl von Arbeitgebern als auch Arbeitnehmern.
2) Die Forderung einer Ausfinanzierung der Deckungslücke durch den Kanton stammt von den Initianten der sogenannten Gemeindeinitiative, gegen die sich die Medienkonferenz der Finanzdirektion explizit richtete. Mit der Gemeindeinitiative hat die Wirtschaftskammer nichts zu tun. Sie steht mit den Initianten weder personell noch finanziell in Verbindung.
3) Die Wirtschaftskammer hat in der Vernehmlassung zur Revision des Gesetzes und des Dekrets über die Durchführung der beruflichen Vorsorge durch die BLPK auf eine Stellungnahme verzichtet. Dies aufgrund der fehlenden direkten Relevanz für die KMU-Wirtschaft.

4) Adrian Ballmer insinuiert mit seinen Darstellungen, die Wirtschaftskammer hänge in punkto Altersvorsorge für die Mitarbeitenden am Tropf des Staats. Tatsache ist, dass von den mehr als 70 Angestellten der Wirtschaftskammer nur knapp eine Hand voll überhaupt der BLPK angeschlossen sind. Das hat historische Gründe. Alle anderen Mitarbeitenden der Wirtschaftskammer – also die überwiegende Mehrheit – sind bei der ASGA Pensionskasse versichert. Der Deckungsgrad der ASGA beträgt mehr als 110 %. Anders als die BLPK ist die ASGA also nicht in Unterdeckung (BLPK 2011: 76,8%)

Die Wirtschaftskammer bedauert auch gegenüber den eigenen Mitarbeitenden, dass aufgrund der Ausführungen des Finanzdirektors der Eindruck entsteht, der Baselbieter KMU-Verband wolle den kantonalen Steuerzahler in irgendeiner Weise ausnützen. Es ist für die Wirtschaftskammer unverständlich, weshalb Adrian Ballmer den KMU-Verband in ein derart schlechtes Licht stellt. Der Finanzdirektor ist ein zu erfahrener Politiker und Kommunikator, als dass er nicht wissen könnte, wie eine solche Darstellung in der Öffentlichkeit und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgenommen werden kann.

Kontakte

Landrat Christoph Buser
Direktor
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 076 324 98 33

Daniel Schindler
Kommunikationsbeauftragter
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 061 927 65 62; 079 688 30 46